



# SICHER IST SIC

*Wie in den Vorjahren dominierten auch 2011 die Diebstahlsdelikte mit einem Anteil von 40,1 Prozent die Kriminalitätsstatistik. Schwachstellen im Wohnbau sind Haupteingangs-, Terrassen- und Nebentüren sowie Fenster. Mit Prävention kann und soll Ganoven das Handwerk erschwert werden.*

# SICHER



**D**urchschnittlich werden laut Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs jeden Tag mehr als 40 Einbrüche verübt. Die beliebtesten Einstiegsorte sind dabei beim Einfamilienhaus Terrassentüre (50 %), Fenster (30), Eingangstüre (15) sowie Keller- und Dachflächenfenster. In Mehrfamilienhäusern bilden Eingangstüren die Hälfte aller Quellorte für Einbrüche, dahinter folgen Terrassen- und Balkontüren mit 30 sowie Fenster mit 20 %. Wie eine aktuelle Studie zeigt, waren bei der Hälfte der Einbruchobjekte keine Sicherheitsvorkehrungen vorhanden. Das höchste Sicherheitsbedürfnis besteht laut dem Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs VSÖ in Wien und Niederösterreich, am sichersten fühlen sich die Bewohner in Vorarlberg. Der Wert der Sicherheit wird oft erst erkannt, wenn der Schaden eingetreten ist, bedauert die Sicherheitsbranche. »Unsere Kunden erwecken oft den Eindruck, keine umfassenden Sicherheitslösungen zu benötigen, da im Schadensfall ohnehin eine Versicherung dafür aufkommt. Vorbeugen ist aber besser als der Verlust von Eigentum«, betont Cesar A. Cárcamo, Geschäftsführer von CES Austria und regt zum Nachdenken an.

### Mechanische Security

Aus Sicht des Täters muss der Einbruch rasch, unbemerkt und lautlos erfolgen. Einbruchhemmende Baubeschläge wie Schlösser, Schließbleche, Schutzbeschläge, Schließzylinder und Nachrüstprodukte stellen sich diesem Wunsch ebenso entgegen wie mechatronische Schlösser. Mechanische Schließanlagen bilden die gängige Praxis und sind vom Markt nicht wegzudenken. Gründe sind laut EVVA die hohe Ausfallsicherheit, die lange Lebensdauer und das gute Preis-Leistungs-Verhältnis. Innovation macht vor Mechanik nicht halt. Herbert Maté, stellvertretender Be-

reichsleiter Produktmanagement Mechanische Schließsysteme von EVVA, nennt dazu einige neue Produkte. »EPS ist ein klassischer Schließzylinder mit dreifacher Berechtigungsprüfung, ICS umfasst drei unterschiedliche Sperrtechnologien inklusive innenliegendem Kopierschutz. 3KSplus steht für eine federnfreie Sperrstiftfunktion.« Selbstverriegelnde Antipanik-Schlösser gibt es etwa bei DORMA, die Grundmann Beschlagtechnik GmbH überzeugt u.a. mit verstärkten Einbruchschlössern. Kaba setzt den Schwerpunkt auf Wendeschlüsselsysteme und Komplettlösungen mit Mehrpunktverriegelungen, Schließblechen und Schutzbe-

«Entweder-oder ist ein Auslaufmodell. Sowohl-als-auch wird zur Norm, d.h. Mechatronik bildet in der Gebäudesecurity die Zukunft.»

schlagen sowie Komfortlösungen für den Wohnbau.

### Kombinierte Security

Entweder-oder ist ein Auslaufmodell. Sowohl-als-auch wird zur Norm. Die Zukunft gehört der Mechatronik kombiniert mit einfacher Handhabung. »Die neue Technologie geht in Richtung Transponder und z.B. Fingerprint. Es gibt die unterschiedlichsten Funktechnologien, z.B. mit Handy und Bluetooth. Diese Technik ist aber noch nicht ausgereift«, berichtet Georg Senft, Landesinspektionsmeister Metalltechnik und Geschäftsführer von Senft. EVVA bestätigt das. »Unserer Einschätzung nach ist der Entwicklungsstand von Fingerprint & Co noch nicht auf demselben Sicherheitslevel angelangt, den die Mechanik bieten kann. Da die Bandbreite immer größer wird und teilweise viele unausgereif-

Die Sicherheitsindustrie wächst stetig. Laut dem Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs VSÖ lag der Umsatz der gesamten Sicherheitsindustrie in Österreich 2011 bei 700 Mio. Euro. Große Wachstumsraten sind v.a. im Bereich Video für Unternehmen zu registrieren.

te Technologien auf dem Markt sind, gehen wir auf Nummer sicher und raten, auf bewährte Systeme zurückzugreifen«, formuliert Maté.

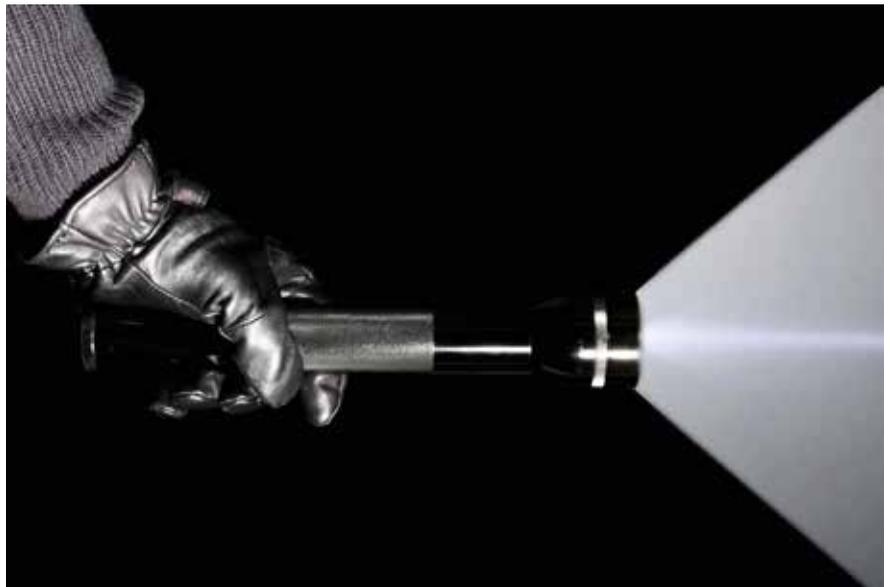
Im großen Angebot sehen die Experten viele Vorteile. »Wir stellen bei Beratungen immer wieder den Wunsch nach möglichst vielen Features fest«, berichtet Markus Biechl, Regional Marketing Director bei DORMA. Einige innovative Technologien wie Wendeschlüssel-systeme kombiniert mit Elektronik sind bereits ein bewährtes Medium. Hier ersetzt ein auf das Sekundärradarverfahren aufbauendes digitales Schließsystem mechanische Schließzylinder. Mit der klassischen Alarmanlage liegen Sicherheitsbewusste aber auch nicht falsch. Befragungen in Gefängnissen ergaben, dass Einbrecher vor allem Objekte ohne Alarmanlagen für ihre Aktionen auswählen.



Der Wert der Sicherheit wird oft erst erkannt, wenn keine Sicherheit mehr da ist.

## Alles aus einer Hand

Die Zukunft der Sicherheitsbranche gehört intelligenten Lösungen, die mechanische und elektronische Produkte miteinander kombinieren. Darüber ist sich die Fachwelt einig. Für Grundmann-Profi Buchegger ist damit der Weg frei für eine weitere Revolution in der Gebäudesecurity: Alles aus einer Hand. Heute sind in ein und demselben Objekt oft mehrere Sicherheitssysteme im Einsatz. Das Sicherheitsmodell der Zukunft schafft ein und dasselbe Schutzsystem für ein und dasselbe Objekt, »sei es von der Briefkastenanlage zur Wohnungstüre oder vom Firmentor mit integrierter Zeiterfassung bis zur Zutrittskontrolle des Serverraumes«, so Markus Pletterbauer, Geschäftsführer DOM Sicherheitstechnik. Der Nutzer muss nur mehr ein Schließmedium mitführen, d.h. einen Schlüssel, Transponder, Schlüsselkarte oder eine Kombination von elek-



Das höchste Sicherheitsbedürfnis besteht in Wien und Niederösterreich, am sichersten fühlen sich die Bewohner laut Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs VSÖ in Vorarlberg.

tronischem Medium und mechanischem Schlüssel wie Clip-Tac.

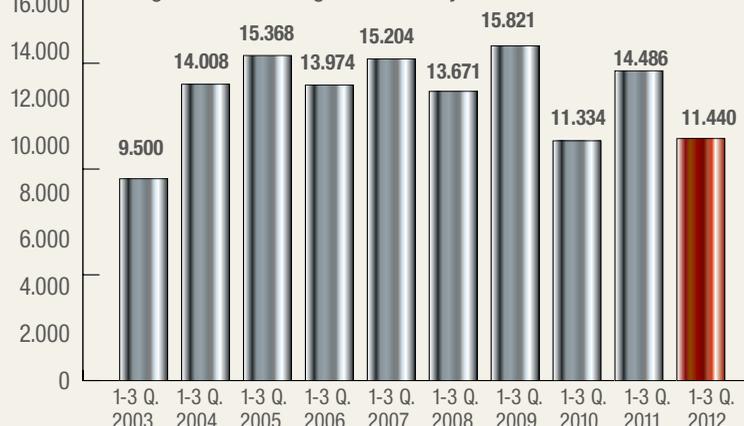
## Neue Risiken?

Die Gefahren in der Mechatronik werden gleich eingeschätzt wie für bestehende Systeme. Laut Grundmann präsentieren sie sich nur anders. »Das mechanische Schloss wird mithilfe eines Schraubenziehers aufgebrochen, das elektronische mit einem PC.« DOM Sicherheitstechnik möchte einen Punkt nicht unerwähnt lassen. »Wir sehen ein Risiko in der Schnittstelle zwischen Transponder und Empfänger. Eine un-

verschlüsselte oder schwach codierte Übertragung erlaubt das heimliche Auslesen des Transponders und Klonen des Inhalts auf einen anderen Transponder«, warnt Markus Pletterbauer. Trotzdem wird Mechatronik allgemein mit höherer Sicherheit verbunden. »Hochwertige mechatronische und digitale Schließsysteme sind mit modernen Chip-Technologien nach internationalen Standards ausgestattet. Damit kann das Zutrittsmedium bzw. der Schlüssel an der Zutrittskomponente sowohl auf mechanische als auch auf elektronische Berechtigungen geprüft werden«, heißt es bei Kaba. □

## Einbruch in Wohnungen und Häusern in Österreich 1. - 3. Quartal 2003 bis 2012

Einbrüche im ein- und mehrgeschoßigen Wohnbau sinken sowohl langfristig als auch im Vergleich zum Vorjahr.



Quelle: Bundeskriminalamt